

# Ruhrparlament Made In Europe

Programm für die Kommunalwahl 2025

# Volt

# Zukunft gestalten im Ruhrgebiet – Ein europäisches, solidarisches und innovatives Revier.

**Das Ruhrgebiet ist ein Ort des Wandels:** vom industriellen Herzen Europas hin zur vielfältigen, urbanen Metropolregion. Volt steht für eine neue politische Generation, die europäisch denkt, wissenschaftlich fundiert arbeitet und pragmatisch handelt.

Unser Ziel ist ein gerechtes, nachhaltiges und zukunftsfestes Ruhrgebiet, das zum Vorreiter in Klima-, Sozial- und Digitalisierungspolitik wird.

**Unsere Vision: "Zukunft made in Ruhr"** bedeutet für uns, dass wir das Revier mit **Innovation, sozialer Gerechtigkeit und europäischer Zusammenarbeit** in eine **lebenswerte Zukunft** führen.

**#VoteVolt** – für eine europäische Metropole, die sich traut, Zukunft zu gestalten.



# Inhaltsverzeichnis

<b>Zukunft gestalten im Ruhrgebiet</b>	<b>2</b>
<b>01 Soziale Teilhabe und Wohnen</b>	<b>4 - 6</b>
Für ein solidarisches Revier, das niemanden zurücklässt	
<b>02 Bildung, Wissenschaft und Vielfalt</b>	<b>7 - 8</b>
Für mehr Bildung in jeder Schicht	
<b>03 Nachhaltige Mobilität und Verkehrswende</b>	<b>9 -11</b>
Mobilität für alle – sicher, smart und nachhaltig	
<b>04 Digitalisierung und Verwaltungsinnovation</b>	<b>12 -14</b>
Digitale Zukunft gemeinsam gestalten – offen, vernetzt, nutzerfreundlich	
<b>05 Klima, Umwelt und Lebensqualität</b>	<b>15 -16</b>
Green Ruhr für alle	
<b>06 Wirtschaftliche Transformation und Innovation</b>	<b>17 -18</b>
Green Ruhr für alle – gemeinsam für Lebensqualität und Klimaschutz	
<b>07 Europäische Zusammenarbeit lokal gestalten</b>	<b>19 -20</b>
Für mehr Austausch und europäische Lösungen	
<b>08 Kultur, Tourismus und Identität</b>	<b>21 -24</b>
Zwischen Zechen und Zukunft – Identität neu erzählen	
<b>09 Jugend, Beteiligung und Demokratie</b>	<b>25 -26</b>
Mitgestalten ab Tag eins – Jugend ernst nehmen	
<b>10 Regionalentwicklung und Governance im RVR</b>	<b>27 -28</b>
Kooperation statt Kirchturmdenken – gemeinsam besser entscheiden	
<b>11 Katastrophenschutz - Krisensicher und vernetzt für mehr Resilienz</b>	<b>29-30</b>
Wenn's drauf ankommt – damit Hilfe im Notfall schnell kommt	
<b>Zukunft made in Ruhr - Unser Weg. Unsere Verantwortung</b>	<b>31</b>
<b>Über Volt und Volt Ruhr</b>	<b>32</b>
<b>Impressum</b>	<b>33</b>

# 01 Soziale Teilhabe und Wohnen

## Unsere Ziele auf einem Blick

- Ausbau des sozialen Wohnungsbaus durch gemeinwohlorientierte Träger
- Mietkaufmodelle mit einkommensabhängiger Staffelung und Rückbindung an Kommunen
- Durchmischte Quartiere: Aufhebung sozialer Segregation durch gezielte Bebauungs- und Vergabestrategien
- Förderung von Mehrgenerationenprojekten, Wohnraumtausch und "*Wohnen gegen Hilfe*"
- Schaffung einer regionalen Wohnbaugesellschaft unter Führung des RVR
- Systematische Erhebung leerstehender Flächen im Staatsbesitz und Umwandlung in gemischte Wohnprojekte

**Wohnen ist ein Menschenrecht.** Dennoch steigen die Mieten im Ruhrgebiet vielerorts, während sozialer Wohnraum schrumpft und immer mehr Menschen Schwierigkeiten haben, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Volt setzt sich deshalb **für eine gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik ein, die Zugang, Teilhabe und Lebensqualität in den Mittelpunkt stellt.**

Wir fordern den **konsequenten Ausbau des sozialen Wohnungsbaus, insbesondere durch kommunale und gemeinnützige Träger.**

**Als Best Practise gilt das Wiener Modell der Wohnbauförderung.** Dort wird **qualitativ hochwertiger, bedarfsorientierter und umweltgerechter Wohnraum bei leistbaren Mieten** geschaffen. Strenge Wettbewerbs- und Auswahlverfahren nach den Kriterien Ökonomie, Ökologie, soziale Nachhaltigkeit und Architektur stellen sicher, dass **neu geförderte Wohnprojekte genau dem Bedarf der Menschen** entsprechen.

Ein weiteres Ziel ist es, in allen Städten des Ruhrgebiets **durchmischte Quartiere zu schaffen, in denen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Lebensrealitäten und Einkommen gleichberechtigt leben können.**

Dabei setzen wir auf **Quartiersentwicklung mit sozialer Infrastruktur: wohnortnahe Kitas und Schulen, Räume für Kultur, Begegnung und Nahversorgung.** Um eine soziale Durchmischung zu gewährleisten, setzen wir uns dafür ein, dass bei jedem Neubau mindestens ein Drittel der errichteten Wohnungen über die Wohnberatungsstellen vergeben werden.

**Wohneigentum darf kein Privileg für wenige bleiben.** Doch sticht das Ruhrgebiet hier auch im nationalen Kontext negativ heraus. So liegt die **Eigentumsquote im Ruhrgebiet zwischen 23 - 28 %.** Das ist deutlich **unter dem NRW-Schnitt mit etwa 40 %.**

Deshalb schlägt Volt **ein öffentliches Mietkaufmodell vor, das langfristig Eigentum für Haushalte mit mittlerem und kleinem Einkommen ermöglicht.** Zur Umsetzung des Zieles schlagen wir das **vom Deutschen Institut für Wirtschaft erarbeitete Mietkaufmodell vor.**

**Mietzahlungen sollen in einen Ansparprozess übergehen,** mit dem Ziel, dass Menschen **über die Jahre in ihre eigene Wohnung hineinwachsen können.**

**Die öffentliche Hand übernimmt die Rolle als Bauherrin** und ermöglicht **faire Bedingungen durch niedrigere Finanzierungskosten.** Dabei wird sichergestellt, dass Wohnraum dauerhaft dem Gemeinwohl dient – durch Rückfallklauseln, Weitergaberechte und soziale Mietpreisbindung.

Zur Umsetzung dieser Ziele braucht es **eine koordinierende Struktur auf regionaler Ebene.** Volt schlägt daher die **Gründung einer regionalen Wohnbaugesellschaft unter dem Dach des Regionalverbands Ruhr vor, an der Kommunen beteiligt werden können.** Diese Gesellschaft soll Leerstände systematisch erfassen, Konzepte für soziale Quartiere entwickeln und Förderprogramme bündeln.

Daneben fördert Volt **alternative Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser, Wohnraumtausch oder „Wohnen gegen Hilfe“**. Gerade im urbanen Raum wollen wir neue Konzepte des Zusammenlebens erproben und durch regionale Förderungen und Beratung stärken.

Zur Sicherstellung grundlegender Lebensqualität setzt sich Volt zudem für den **Ausbau öffentlicher Infrastruktur** ein: **Trinkwasserstellen, barrierefreie Sanitäreinrichtungen und moderne Abfallentsorgung** gehören für uns zur **Daseinsvorsorge**.

Besonders **innovative Konzepte wie unterirdische Abfallsauganlagen sollen in Neubaugebieten pilotiert und langfristig im gesamten Revier etabliert werden**. Hier könnten die **Best-Practice Beispiele aus Frankreich, Italien und den Niederlanden als Vorbild** dienen.

Diese Mülleimer sind barrierefrei und verursachen beim Einwerfen und Leerung weder Klappern noch Scheppern.

**Soziale Teilhabe im Ruhrgebiet beginnt mit dem Zugang zu sicherem, bezahlbarem und würdigem Wohnen. Volt steht für ein solidarisches Revier, das niemanden zurücklässt und allen Menschen ein Zuhause bietet.**

## 02 Bildung, Wissenschaft und Vielfalt

### Unsere Ziele auf einem Blick

- Einführung eines regionalen Bildungsmonitorings zur Koordination von Infrastrukturinvestitionen
- RVR-Masterplan Schulsanierung in Zusammenarbeit mit den Kommunen
- RVR-Kinder- und Jugendbüro zur Koordinierung von Partizipationsformaten
- Aufnahme der UN-Kinderrechtskonvention als Leitziel für alle Bildungs- und Beteiligungsprozesse
- Programme, Schulungen und finanzielle sowie strukturelle Förderung gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus und Queerfeindlichkeit
- „Ruhr-Inklusionsrat“ für ein barrierefreies, inklusives Ruhrgebiet
- RVR-Förderfonds für kulturelle Bildung und Innovation im Schulalltag

**Bildung ist weit mehr als Wissensvermittlung – sie ist Grundlage für gesellschaftliche Teilhabe, persönliche Entfaltung und soziale Gerechtigkeit.**

Volt setzt sich im Ruhrgebiet **für ein Bildungssystem ein, das allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Wohnort oder finanziellen Möglichkeiten die gleichen Chancen eröffnet.**

Wir wollen ein Ruhrgebiet, in dem **Vielfalt als Stärke** begriffen wird und Wissenschaft, Kultur und Bildung eng zusammenwirken.

Ein zentrales Anliegen ist der **Aufbau eines regionalen Bildungsmonitorings**, das Sanierungsbedarfe, Personalsituation und pädagogische Ausstattung in Schulen transparent macht. So können Investitionen zielgerichtet und koordiniert erfolgen. **Der Regionalverband Ruhr (RVR) soll dabei eine steuernde Rolle übernehmen und mit den Kommunen einen Masterplan Schulsanierung erarbeiten.** Ziel ist es, **eine hochwertige Lernumgebung in allen Stadtteilen zu schaffen** – unabhängig vom sozialen Umfeld.

Volt fordert die **Einrichtung eines Kinder- und Jugendbüros auf RVR-Ebene**. Dieses Büro soll Beteiligungsformate für junge Menschen entwickeln, Jugendparlamente fördern und die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als verbindliches Leitprinzip in allen Bildungs- und Beteiligungsprozessen sicherstellen. **Kinder und Jugendliche sollen gehört, ernst genommen und aktiv einbezogen werden** – von der Schulhofplanung bis zur Mobilitätswende.

**Die Integration von Kunst, Kultur und Innovation in den Bildungsalltag ist für Volt ein zentrales Anliegen.** Wir setzen uns für einen **RVR-Förderfond ein, der kreative Kooperationsprojekte zwischen Schulen, Künstler:innen und außerschulischen Partnern unterstützt**. Ziel ist es, kreative Lernumgebungen zu schaffen, die Begeisterung wecken und Talente fördern – insbesondere in Stadtteilen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

**Best Practice:** Die Stadt Herdecke hat im Jahr 2025 ihr Kinder- und Jugendparlament mit dem Heimatpreis ausgezeichnet. Sie bekommen 2.000€ Prämie für eine herausragende Arbeit.

**Volt kämpft gegen jede Form von Diskriminierung im Bildungssystem.** Der RVR soll **Programme zur Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entwickeln und koordinieren**. Dabei steht die **Präventionsarbeit im Vordergrund** – etwa durch Workshops an Schulen, Fortbildungen für pädagogisches Personal und die Unterstützung regionaler Beratungsstellen. Besonderes Augenmerk gilt der Stärkung von LGBTQ+-Jugendlichen und anderen vulnerablen Gruppen.

Als **Wissenschafts- und Hochschulregion birgt das Ruhrgebiet enorme Potenziale für Innovation und Forschung**. Volt will diese Potenziale besser vernetzen: Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kommunen und Start-ups sollen **gemeinsam an Lösungen für die Herausforderungen der Region arbeiten**. Dazu braucht es **mehr Raum für Kooperationen, finanzielle Fördermöglichkeiten und ein regionales Innovationsmanagement auf RVR-Ebene**.

Nicht zuletzt setzt sich Volt für **gesunde und nachhaltige Lebenswelten in Kitas und Schulen** ein. Der RVR soll **Initiativen zur Bewegungsförderung, zu gesunder Ernährung und zu mentaler Gesundheit bündeln** und als **regionale Standards etablieren**. Gesundheit beginnt im Kindesalter – deshalb müssen Bildungsorte auch Orte des Wohlbefindens sein.

## 03 Nachhaltige Mobilität und Verkehrswende

### Unsere Ziele auf einem Blick

- Integration des regionalen Verkehrs unter einheitlichem Dach mit digitalem Ticketing
- Ausbau von Radwegen, sichere Abstellanlagen, Radschnellwege durch das Revier
- Harmonisierung der Tarifzonen und Einführung eines solidarischen ÖPNV-Modells
- Verlagerung von Lieferverkehren auf urbane Mikrodepots und E-Lastenräder
- Ausbau von Parkleitsystemen und Anwohnerparkhäusern zur Entlastung der Innenstädte
- Masterplan für sichere Schulwege in Kooperation mit Kommunen und Polizei
- Barrierefreie Verkehrsmittel im gesamten Ruhrgebiet sowie vergünstigte Tickets für Menschen mit Schwerbehinderung

**Mobilität ist mehr als Fortbewegung – sie ist ein zentraler Bestandteil von Freiheit, sozialer Teilhabe und wirtschaftlicher Entwicklung.**

Im Ruhrgebiet ist die Verkehrsinfrastruktur jedoch noch immer stark vom Auto geprägt: verstopfte Straßen, schlechte Luft, Lärmbelastung und eine hohe Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr prägen den Alltag vieler Menschen. Volt will das ändern.

**Unser Ziel ist eine nachhaltige, klimafreundliche und gerechte Mobilität für alle – unabhängig vom Wohnort, Einkommen oder Alter.**

Dazu braucht es **einen grundlegenden Wandel in der Verkehrspolitik.**

Volt setzt sich für den **Aufbau eines einheitlichen, regional integrierten Verkehrsverbunds** ein, der alle Mobilitätsangebote unter einem Dach vereint: ÖPNV, Fahrradverleihsysteme, Carsharing, On-Demand-Angebote und mehr.

**Eine zentrale digitale Plattform** – als Teil der Ruhr Apps – **soll Information, Buchung und Bezahlung vereinfachen und allen Menschen barrierefrei zugänglich machen.**

Ein **flächendeckend ausgebauter und zuverlässiger ÖPNV** ist das **Rückgrat der Mobilitätswende.**

Volt fordert **den massiven Ausbau von Bahn- und Busverbindungen** – auch über Stadtgrenzen hinweg – sowie die **Einführung eines solidarischen Ticketmodells**, das sich an der finanziellen Leistungsfähigkeit orientiert.

Die Harmonisierung der Tarifzonen im gesamten Ruhrgebiet ist ebenso überfällig wie die Senkung der Ticketpreise durch öffentliche Finanzierung.

Unser Ziel ist es insbesondere auch, **Mobilität für Menschen mit Schwerbehinderung zu ermöglichen.**

Deshalb fordern wir, dass **alle öffentlichen Verkehrsmittel im Ruhrgebiet barrierefrei nutzbar** sein müssen.

Das umfasst sowohl die Bahnen und Busse als auch die Haltestellen und Informationen sowie die Nutzung der Ticketautomaten.

Zugleich setzen wir uns für **ein einheitliches „Ruhr-Teilhabeticket“** ein, das Menschen mit Schwerbehinderung vergünstigte Mobilität im gesamten Ruhrgebiet ermöglichen soll.

**Der öffentliche Nahverkehr muss einfach, bezahlbar und attraktiv sein – für alle Menschen und Generationen.**

Gleichzeitig wollen wir **den Radverkehr stärken.** Volt fordert den **Ausbau von sicheren, gut beleuchteten und baulich getrennten Radwegen** sowie den **Bau von Radschnellwegen**, die das Revier wie ein Netz durchziehen.

Sichere Fahrradabstellanlagen – insbesondere an ÖPNV-Knotenpunkten – sollen das Umsteigen erleichtern.

**Eine Gleichstellung von Rad und Auto im Verkehrsraum ist überfällig** – sowohl in der Infrastruktur als auch in der Verkehrsplanung.

Ein weiteres Ziel ist die **Entlastung der Innenstädte vom motorisierten Verkehr.** Volt setzt sich für **den Ausbau von Anwohnerparkhäusern, modernen Parkleitsystemen und autofreien Zonen** ein.

**Lieferverkehre sollen auf urbane Mikrodepots** umgestellt werden, von denen aus **emissionsfreie E-Lastenräder oder kleinere Fahrzeuge die letzte Meile übernehmen**. Damit wird nicht nur der Verkehr reduziert, sondern auch die Luftqualität und die Sicherheit insbesondere für Kinder und ältere Menschen deutlich verbessert.

Ein besonderes Augenmerk legt Volt auf den Schulweg. Gemeinsam mit Schulen, Elternvertretungen, Kommunen und der Polizei wollen wir einen **Masterplan für sichere Schulwege** erarbeiten, der bauliche Maßnahmen, Verkehrsberuhigung und pädagogische Begleitung miteinander verbindet.

**Kinder müssen sich sicher, selbstständig und umweltfreundlich im öffentlichen Raum bewegen können.**

**Die Mobilität der Zukunft ist vernetzt, klimagerecht und für alle zugänglich.** Volt steht für ein Ruhrgebiet, das Vorreiter bei der Verkehrswende wird – mit innovativen Konzepten, fairen Strukturen und echten Alternativen zum Auto.

## 04 Digitalisierung und Verwaltungsinnovation

### Unsere Ziele auf einem Blick

- Gemeinsame Digitalisierungsstrategie im RVR zur Reduktion von Parallelstrukturen
- Schaffung von "Public Code"-Standards für kommunale IT-Lösungen
- Einheitliche digitale Plattformen unter anderem für Bürgerservices, Kultur, Mobilität und Umwelt
- Einsatz von KI in Verwaltungsprozessen mit Fokus auf Transparenz, Datenschutz und Effizienz
- Open-Data-Offensive für regionale Innovation und Bürgerbeteiligung

**Digitalisierung ist kein Selbstzweck** – sie ist ein Werkzeug, um das Leben der Menschen einfacher, transparenter und effizienter zu gestalten.

Volt verfolgt **eine digitale Vision für das Ruhrgebiet, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt: eine moderne Verwaltung, offene Daten, nutzerfreundliche Services und Technologien, die Teilhabe ermöglichen statt ausschließen.**

Das Ruhrgebiet kann zu einer **Vorreiterregion für bürgernahe, europäisch vernetzte Digitalisierung** werden.

Derzeit bestehen in den Kommunen des Ruhrgebiets viele parallele digitale Strukturen, die Ressourcen binden und Synergien verhindern.

Volt fordert eine **koordinierte, regionale Digitalisierungsstrategie unter dem Dach des RVR**. Diese soll Standards setzen, gemeinsame Beschaffungen ermöglichen und Pilotprojekte zwischen Städten koordinieren. So lassen sich Skaleneffekte nutzen, Kosten senken und Know-how effektiv verbreiten.

**Digitalisierung muss als Gemeinschaftsaufgabe** gedacht werden – **über Stadtgrenzen hinweg.**

**Ein Herzstück dieser Strategie ist die Entwicklung gemeinsamer Plattformen: der Ruhr Apps.**

Sie sollen den **Zugang** zu Bürgerservices, Kulturangeboten, **Mobilitätslösungen, Umweltinformationen und Beteiligungsmöglichkeiten bündeln – einfach, transparent und mehrsprachig.**

Die Ruhr Apps stehen **für digitale Teilhabe und echte Bürgerfreundlichkeit.**

Volt setzt sich dafür ein, dass in der **Entwicklung digitaler Anwendungen auf sogenannte 'Public Code'-Standards** gesetzt wird:

**Software, die offen, wiederverwendbar und sicher ist.**

Das **stärkt die kommunale Souveränität, verhindert Abhängigkeiten von Konzernen** und ermöglicht die **Weitergabe guter Lösungen zwischen Städten – in Deutschland wie in Europa.**

**Künstliche Intelligenz** kann die öffentliche Verwaltung entlasten und Prozesse effizienter machen – vorausgesetzt, sie wird verantwortungsvoll eingesetzt.

Volt fordert den **gezielten und überwachten Einsatz von KI-Systemen für Routineaufgaben**, etwa bei der **Digitalisierung von Akten** oder der **automatisierten Protokollierung und Zusammenfassung von öffentlichen Sitzungen.**

Denkbar ist auch ein **Aufbau eines Wissenmanagement-Systems**, das vorhandenes Wissen in der Verwaltung systematisch erfasst und für alle Mitarbeitenden zugänglich macht.

Dabei müssen **Transparenz, Datenschutz und demokratische Kontrolle oberste Priorität** haben. Technologische Innovation darf niemals zu sozialer Selektion führen – sondern muss Inklusion und Zugang verbessern.

Die KI-Technologie kann den **Austausch zwischen Kommunen verbessern, Synergieeffekte erzielen** und **Kosten minimieren.**

Ein weiterer Baustein ist die **Open-Data-Offensive**:  
**Öffentliche Daten – etwa zu Mobilität, Umwelt oder Haushalt – sollen standardisiert, maschinenlesbar und barrierefrei zugänglich** gemacht werden.

Das schafft **Transparenz, fördert Innovationen** und ermöglicht **neue digitale Anwendungen, von der Bürgerbeteiligung bis zur Start-up-Förderung**.

Volt glaubt an **die Kraft einer modernen, offenen und lernenden Verwaltung**.  
**Ein digitales Ruhrgebiet** ist möglich – wenn wir heute die Weichen stellen für eine gemeinsame Strategie, die den Menschen dient und den Wandel gestaltet.  
**Der RVR muss hier vom Verwalter zum Innovator werden – und eine ethisch vertretbare, digitale Zukunft für alle ermöglichen.**

## 05 Klima, Umwelt und Lebensqualität

### Unsere Ziele auf einem Blick

- Grüne Infrastruktur: Dach- und Fassadenbegrünung, Urban Gardening, Wildblumen statt Brachland
- Pilotprojekte für Abfallsauganlagen nach dem Vorbild von Helsinki
- Humanitarian Map: digitale Karte für Trinkwasser, Sanitärversorgung und schattige Orte
- Wiederaufforstung, resiliente Stadtwälder, naturnahe Freiflächennutzung
- Luftreinhaltepläne, Hitzeschutzstrategien und Umstellung auf klimaresiliente Stadtplanung

**Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit – auch für das Ruhrgebiet.** Hitzewellen, Starkregen, Luftverschmutzung und Versiegelung belasten Städte und Menschen.

Volt setzt sich **für ein klimaresilientes, grünes und lebenswertes Ruhrgebiet** ein, das **konsequent auf Nachhaltigkeit, Naturschutz und gesunde Lebenswelten** setzt.

Der Schutz von Umwelt und Klima ist dabei nicht nur ökologisch geboten – er ist auch eine soziale Frage.

Grüne Infrastruktur ist das Rückgrat klimafreundlicher Stadtentwicklung.

Volt fordert **ein ambitioniertes Begrünungsprogramm für Dächer, Fassaden und versiegelte Flächen.** Dach- und Fassadenbegrünung kühlen das Stadtklima, speichern Regenwasser, schaffen Lebensräume für Insekten und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Städtische Gebäude sollen dabei mit gutem Beispiel vorangehen – in Planung, Umsetzung und Kommunikation. Wettbewerbe wie eine 'Fassade der Woche' können Engagement sichtbar machen und fördern.

Parallel dazu sollen **ungenutzte Brachflächen systematisch in Wildblumenwiesen und urbane Naturflächen umgewandelt** werden. Volt setzt auf **biologische Vielfalt statt grauer Brache**.

Naturnahe Räume stärken die Artenvielfalt, das Mikroklima und das Umweltbewusstsein der Bevölkerung. Auch urbanes Gärtnern, Streuobstwiesen und gemeinschaftliche Begrünungsaktionen sollen aktiv gefördert werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist **die Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch öffentlich zugängliche Trinkwasserstellen, barrierefreie Sanitäreinrichtungen und moderne Abfallinfrastruktur**.

Volt fordert den **Ausbau unterirdischer Mülleimer (Unterflurbehälter)**, insbesondere in Innenstädten, sowie Pilotprojekte für **Abfallsauganlagen nach dem Vorbild von Helsinki**.

Saubere, sichere und funktionale öffentliche Räume sind ein Zeichen von Respekt gegenüber allen Menschen – und ein Beitrag zum Umweltschutz.

Auch die Wälder und Freiflächen des Ruhrgebiets brauchen Schutz und Pflege. Volt fordert **regionale Aufforstungsprogramme, die klimaresiliente Stadtwälder fördern und neue grüne Korridore zwischen Städten schaffen**. Naturnahe Flächen sollen bei der Stadtplanung priorisiert, versiegelte Flächen möglichst entsiegelt werden. Der RVR kann hier durch eigene Projekte und die Koordination kommunaler Maßnahmen zum Motor **für eine klimaangepasste Raumplanung** werden.

Zur Vorbereitung auf Extremwetterereignisse fordert Volt **regionale Hitzeaktionspläne, Frühwarnsysteme und die systematische Analyse** besonders gefährdeter Stadtteile. Klimaanpassung muss strategisch gedacht und gerecht umgesetzt werden – gerade mit Blick auf vulnerable Gruppen wie ältere Menschen, Kinder und Obdachlose.

**Ein nachhaltiges Ruhrgebiet verbindet ökologischen Schutz mit sozialer Gerechtigkeit und hoher Lebensqualität**. Volt will, dass das Revier grün atmet – und zu einem **Vorbild für zukunftsfähige Metropolen** wird.

# 06 Wirtschaftliche Transformation und Innovation

## Unsere Ziele auf einem Blick

- Förderung von GreenTech, nachhaltiger Logistik und Wasserstoffwirtschaft
- Nutzung stillgelegter Industriearale für Gründerzentren und Innovationshubs
- Aufbau von regionalen Gründungsclustern und Coworking-Netzwerken
- Lokale Lieferketten fördern: "Made in Ruhr"-Label für faire und klimafreundliche Produkte
- Einbindung von Hochschulen und Forschungsinstituten in regionales Innovationsmanagement

Die Wirtschaft des Ruhrgebiets steht erneut **vor einem tiefgreifenden Wandel**. Nach dem Ende der Montanindustrie und der Transformation zur Dienstleistungsregion fordert nun der Klimaschutz **eine neue industrielle Revolution** – hin zu einer grünen, digitalen und gemeinwohlorientierten Wirtschaft.

Volt setzt sich für **eine strukturpolitische Erneuerung** ein, die Arbeitsplätze sichert, Innovationen fördert und ökologische wie soziale Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Das Ruhrgebiet verfügt über eine beeindruckende industrielle Infrastruktur, über leistungsfähige Hochschulen und eine lebendige Gründungsszene.

Diese Stärken müssen systematisch verknüpft werden. Volt fordert deshalb den **gezielten Aufbau von regionalen Innovationsclustern – rund um Zukunftsthemen wie Wasserstofftechnologie, nachhaltige Logistik, GreenTech, Circular Economy, Künstliche Intelligenz und Digital Health**.

Ein besonderer **Fokus** liegt auf dem **industriellen Güterverkehr**: Volt fordert die **Umstellung industrieller Lieferketten auf emissionsarme und klimafreundliche Transportmittel** wie Bahn, Wasserstraße oder E-Lkw. Alte Gleisanschlüsse sollen reaktiviert und multimodale Umschlagzentren gefördert werden.

**Ehemalige Industriearaele sollen verstärkt als Gründerzentren und Coworking-Spaces** genutzt werden. Der RVR kann hier durch **eine strategische Flächenpolitik, Beteiligungsmodelle und Förderprogramme zum Katalysator einer neuen Gründungskultur** werden.

Ziel ist eine Wirtschaft, die auf Offenheit, Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit basiert – anstelle von Konkurrenz um knappe Ressourcen.

Volt setzt sich zudem für die **Förderung regionaler Lieferketten** ein. Ein **'Made in Ruhr'-Label** kann regionale Produkte kennzeichnen, die unter fairen, ökologischen und sozialen Bedingungen hergestellt wurden. So bleibt Wertschöpfung in der Region, CO<sub>2</sub> wird eingespart, und die Wirtschaft erhält ein klares Profil für Qualität und Verantwortung.

Die Digitalisierung ist ein zentraler Hebel für wirtschaftlichen Wandel – gerade für kleine und mittlere Unternehmen. Volt fordert daher **niedrigschwellige, öffentlich unterstützte Angebote für digitale Transformation**, etwa **durch zentrale Beratungsstellen, Förderprogramme und Kooperationen mit Hochschulen**. Offene Softwarelösungen ('Public Code') sollen gezielt gefördert werden, um Innovationen öffentlich zugänglich zu machen.

Nicht zuletzt ist gute Arbeit ein zentrales Anliegen. Volt fordert **faire Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung und Weiterbildungsmöglichkeiten** – gerade in den neuen Sektoren der Green Economy. Sozialpartnerschaft, Tarifbindung und sichere Beschäftigung müssen auch in der ökologischen Transformation gesichert sein.

Neue Jobs dürfen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten entstehen, sondern durch sie gestaltet werden.

**Das Ruhrgebiet hat das Potenzial**, zur europäischen Modellregion für nachhaltige Industriepolitik und soziale Innovation zu werden. Volt will den **Wandel aktiv gestalten – mit einem starken öffentlichen Rahmen, kluger Förderpolitik und dem Mut, neue Wege zu gehen**.

## 07 Europäische Zusammenarbeit lokal gestalten

### Unsere Ziele auf einem Blick

- Ausbau von EUROCITIES, RGRE, EUREGIO als kommunale Lern- und Kooperationsplattformen
- Kommunale Partnerschaften strategisch nutzen (z. B. für Fachkräftegewinnung, Kultur, Umwelt)
- Europatag im Ruhrgebiet: Veranstaltungen, Dialogformate, Austausche
- Entwicklung eines "European Ruhr Pass" für Jugendmobilität und interkulturelle Begegnung
- Transparente Kommunikation über EU-Fördermittel und Projekte in der Region

**Europa beginnt vor Ort** – in den Städten und Regionen, wo Menschen leben, arbeiten und sich begegnen. Volt versteht **das Ruhrgebiet als aktiven Teil Europas**.

In einer Zeit, in der Nationalismus und Abschottung wieder zunehmen, wollen wir **europäische Zusammenarbeit stärken und greifbar machen**. Denn die großen Herausforderungen unserer Zeit – vom Klimaschutz bis zur Digitalisierung – lassen sich **nur gemeinsam lösen**.

Volt setzt sich für **eine systematische europäische Öffnung der Kommunalpolitik** im Ruhrgebiet ein. Bestehende **Städtepartnerschaften und Netzwerke** wie EUROCITIES, RGRE oder EUREGIO sollen **nicht nur gepflegt, sondern strategisch weiterentwickelt werden**. Der **RVR** soll **als koordinierende Instanz** dabei helfen, europäische Fördermittel gezielter zu nutzen, Projektpartnerschaften zu vermitteln und den Erfahrungsaustausch zwischen Städten zu fördern.

**Städtepartnerschaften dürfen nicht bei symbolischen Austauschen stehenbleiben.**

Volt fordert, diese **Partnerschaften als Plattformen für konkrete Zusammenarbeit** zu nutzen – etwa bei **Themen wie Fachkräftegewinnung, Nachhaltigkeit, Bildung oder Digitalisierung**. Hierfür sollen interkommunale Arbeitsgruppen, Mentoring-Modelle und gemeinsame Projektbüros aufgebaut werden, insbesondere zwischen strukturstarken und -schwächeren Kommunen im europäischen Kontext.

Ein besonderes Augenmerk legt Volt auf **die Sichtbarkeit Europas vor Ort**. Europäische Förderprojekte, Auszeichnungen wie die *'Grüne Hauptstadt Europas'* oder Programme wie *'Europe for Citizens'* sollen öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden. Informationsstellen, Online-Plattformen und mobile Beratungsteams sollen **Bürger\*innen den Zugang zu EU-Programmen erleichtern und die Beteiligung erhöhen**.

**Zur Stärkung der europäischen Identität im Alltag** fordert Volt **einen jährlichen Europatag in allen Städten des Ruhrgebiets**.

Dieser Tag soll Raum bieten für zivilgesellschaftliche Projekte, Dialogformate, interkulturelle Begegnungen und Austausch mit Partnerstädten.

**Die europäische Idee** wird so erlebbar – nicht als abstraktes Konstrukt, sondern **als gelebter Alltag**.

Volt fordert außerdem, dass sich mehr Städte im Ruhrgebiet an der **Bürgermeisterkonferenz für Klima und Energie** (Covenant of Mayors) beteiligen. Klimaschutz braucht ambitionierte lokale Ziele – aber auch europaweiten Austausch und gegenseitige Unterstützung.

Das Ruhrgebiet kann so zur Modellregion für kommunalen Klimaschutz in Europa werden.

**Ein europäisches Ruhrgebiet** ist kein fernes Ideal, sondern konkrete Realität und tägliche Chance. Volt will diese Chance nutzen – **für mehr Austausch, mehr Teilhabe und mehr europäische Lösungen in unserer Region**.

## 08 Kultur, Tourismus und Identität

### Unsere Ziele auf einem Blick

- "Green Ruhr"-Label für nachhaltigen Tourismus
- Aufbau eines Netzwerks europäischer Industriekulturregionen
- Regionale Tourismusbeiräte mit Kulturszene, Wirtschaft und Zivilgesellschaft
- Beteiligung der Bürger\*innen an der strategischen Entwicklung touristischer Angebote
- Vereinfachte Förderung von übergreifenden Events in Städten des Ruhrgebiets
- Einführung eines regionalen Tourismus-Dashboards Ruhr
- Sichtbarmachung migrantischer Geschichte und Erinnerungskultur im öffentlichen Raum

**Das Ruhrgebiet ist eine einzigartige Kulturregion:** geformt durch **Industriekultur, migrantische Geschichte und kreative Vielfalt.**

Kultur ist hier mehr als ein Freizeitangebot – sie ist identitätsstiftend, integrativ und wirtschaftlich relevant. Volt will **Kultur und Tourismus im Ruhrgebiet strategisch stärken – als Säulen eines lebenswerten, solidarischen und zukunftsorientierten Reviers.**

Kulturpolitik muss sich an den Menschen orientieren. Volt fordert **eine stärkere Beteiligung von Kulturschaffenden, Bürger\*innen und zivilgesellschaftlichen Organisationen an der Entwicklung und Ausrichtung kultureller Strategien.** **Regionale Kulturbeiräte** können als Plattform für Austausch, Beratung und Koordination dienen – unter Einbindung von Freier Szene, etablierten Häusern, migrantischen Initiativen und Jugendprojekten.

Kulturförderung darf nicht nur Leuchttürme bedienen. Volt setzt sich für eine **faire Verteilung öffentlicher Mittel** ein – mit **besonderem Fokus auf strukturschwache Stadtteile, partizipative Formate und kulturelle Bildung.** Kunst und Kultur sollen dort gefördert werden, wo sie Zugänge schaffen, neue Perspektiven eröffnen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Auch der Tourismus im Ruhrgebiet braucht eine neue strategische Ausrichtung. Volt fordert, die **Verantwortung für Tourismusentwicklung stärker in den RVR zu verlagern**, um zersplitterte Zuständigkeiten zu überwinden und gemeinsame Leitlinien zu etablieren. Der **Fokus soll auf Nachhaltigkeit, Teilhabe und Qualität liegen – nicht auf Masse**.

Ein **'Green Ruhr'-Label** kann nachhaltige Betriebe, Veranstaltungen und Unterkünfte auszeichnen. Autofreie Tourismuszonen, fahrradfreundliche Infrastrukturen und regionale Produkte sollen zur Norm werden. Volt will **klimaneutralen Tourismus fördern** – etwa durch einen **'Revier-Railpass', der einfache Anreise per Bahn mit touristischen Angeboten** verknüpft.

Tourismus muss auch sozial gerecht gestaltet werden. Öffentliche Investitionen sollen gezielt Stadtteile stärken, die bislang wenig vom Tourismus profitieren. **Barrierefreiheit, Inklusion und faire Arbeitsbedingungen müssen Standard für alle geförderten Projekte sein. Bürger\*innen sollen in Entscheidungen eingebunden werden** – etwa durch partizipative Entwicklung von Erlebnisräumen, Stadtrouten oder Veranstaltungen.

Das Ruhrgebiet ist ein europäisches Kulturräum-Modell. Volt schlägt daher den **Aufbau eines Netzwerks europäischer Industriekulturregionen** vor – zum Austausch von Ideen, Projekten und Erfahrungen. Programme wie Creative Europe oder Interreg sollen gezielt genutzt werden, um **kulturelle Innovation und Vielfalt zu stärken**.

Wir setzen uns für die **gezielte Förderung von Großveranstaltungen** ein, die die Mentalität und den Spirit des Ruhrgebiets unterstreichen. Als gute Beispiele dienen Veranstaltungsreihen wie z. B. „Extraschicht“ oder „Ruhr Games“. Organisationen und Akteure, die sich **für städteübergreifende Großevents einsetzen, sollen gezielt Fördergelder beantragen** können. Darüber hinaus soll die **Gründung eines Eventbüros die Antragstellung und Koordination dezentraler, ruhrgebietsübergreifender Veranstaltungen vereinheitlichen und durch einfach nachvollziehbare Kriterien erleichtern**.

Gleichzeitig fordern wir, dass **Großunternehmen die Steuer- und Sozialabgaben für Kulturschaffende und Kulturveranstaltungen selbst zahlen und diese abführen**, sodass die Finanzierung von Großveranstaltungen im Ruhrgebiet nicht ausschließlich auf den Schultern des RVR lastet.

Aktuell verzeichnet das **Ruhrgebiet einen hohen Anteil an Tagestourismus**. Um die **Reisenden für einen längeren Aufenthalt im Ruhrgebiet** zu begeistern, fordern wir die **Einführung eines regionalen Tourismus-Dashboards Ruhr**.

**Der Tourismus im Ruhrgebiet ist ein wachsender, aber häufig unterschätzter Wirtschafts- und Kulturfaktor**. Um seine Relevanz sichtbar zu machen und politische Entscheidungen fundierter treffen zu können, fordern wir die **Einrichtung eines regionalen Tourismus-Dashboards Ruhr**. Dieses Dashboard soll aktuelle, regionale Daten zu Gästezahlen, Aufenthaltsdauer, Auslastung, Herkunft, Mobilitätsverhalten, Zufriedenheit und Nachfrageentwicklungen erfassen, bündeln und visualisieren.

Eine solche Datenbasis ist notwendig, **um die regionale Tourismusstrategie zielgerichtet weiterzuentwickeln, die Wirkung einzelner Projekte und Kampagnen zu evaluieren und Investitionen evidenzbasiert zu steuern**. Darüber hinaus stärkt die **transparente Darstellung touristischer Entwicklungen** die öffentliche und politische Wahrnehmung des Tourismus **als relevanten Struktur- und Standortfaktor**.

Beispielhafte Vorbilder für erfolgreiche Tourismus-Dashboards finden sich etwa in Österreich und der Schweiz. Die Plattform "Tourismus Monitor Österreich" (T-MONA) ermöglicht über interaktive Visualisierungen eine differenzierte Analyse des Gästeverhaltens in Echtzeit, während Graubünden Tourismus mit seinem "Tourismus-Cockpit" auf Gemeindeebene Belegung, Herkunft, Online-Bewertungen und saisonale Entwicklung zugänglich macht. In Deutschland nutzen u. a. Bayern Tourismus (BayTM) sowie die Landestourismusorganisation Sachsen-Anhalt ähnliche Dashboards zur Erfolgsmessung und strategischen Steuerung.

Für das Ruhrgebiet sollte **ein solches System in Zusammenarbeit mit regionalen Hochschulen, Statistikämtern, Tourismusverbänden und innovativen IT-Startups konzipiert werden**. Es kann auf vorhandene Datenquellen (z. B. STR Global, DEHOGA, RVR, Buchungsportale, Open Data Ruhr, Verkehrsverbände) aufbauen und um eigene Erhebungen ergänzt werden.

Durch die zentrale Bündelung in einem Dashboard entstehen neue Möglichkeiten für ein integriertes, crossmediales und raumbezogenes Tourismusmanagement, wie es bereits in anderen europäischen Transformationsregionen erfolgreich umgesetzt wird.

Ein **regionales Tourismus-Dashboard stärkt** nicht nur die **Steuerungsfähigkeit auf Verbandsebene**, sondern ermöglicht es auch den **Städten, Gemeinden und touristischen Leistungsträgern, ihre Angebote gezielter zu planen und weiterzuentwickeln**. Dies ist insbesondere im Hinblick auf Nachhaltigkeit, Mobilität und Zielgruppenfokussierung von hoher strategischer Bedeutung.

Ein besonderes Anliegen ist **die Sichtbarmachung migrantischer Geschichte und Erinnerungskultur im öffentlichen Raum**. Volt fordert ein **regionales Förderprogramm für Projekte, die das vielfältige Erbe des Ruhrgebiets würdigen und neue Narrative stärken**. Pluralität ist Teil unserer Identität – und die Grundlage für ein offenes, demokratisches Miteinander.

# 09 Jugend, Beteiligung und Demokratie

## Unsere Ziele auf einem Blick

- Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre bei kommunalen Beteiligungsformaten
- Jugendbüros in allen Kommunen als Anlaufstelle für Engagement und Beratung
- Demokratieförderprogramme und politische Bildung gemeinsam mit Schulen und Vereinen
- Beteiligungshaushalte mit digitalem Zugang für alle Altersgruppen
- Schutz von Jugendräumen und Ausweitung öffentlicher Freizeitflächen

**Demokratie lebt von Beteiligung** – und Beteiligung beginnt nicht erst mit der Wahlberechtigung. Volt will die **politische Teilhabe junger Menschen im Ruhrgebiet stärken, Demokratiebildung fördern und neue, niedrigschwellige Zugänge schaffen.**

**Junge Menschen sind keine Zielgruppe, sondern Mitgestaltende unserer gemeinsamen Zukunft.**

**Der RVR soll zum Motor einer demokratischen Jugendstrategie werden.** Volt fordert **die Einrichtung von Jugendbüros in allen Mitgliedskommunen, die als erste Anlaufstelle für junges Engagement, Beratung und Mitgestaltung dienen.** Auf regionaler Ebene soll **ein RVR-weites Jugendparlament** aufgebaut werden, **das junge Menschen in zentrale Entscheidungen einbindet – von Mobilität über Umwelt bis hin zur Kulturförderung.**

Volt setzt sich für die **Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre bei kommunalen Beteiligungsformaten** ein. Auch wenn dies formal nicht gleich einer Wahlbeteiligung ist, sollen **Jugendliche verbindlich in Planungsprozesse** einbezogen werden.

Beteiligungshaushalte, Stadtteilwerkstätten und digitale Konsultationen sollen altersübergreifend gestaltet und aktiv zugänglich gemacht werden – insbesondere für junge Menschen mit wenig Zugang zu traditionellen Beteiligungswegen.

**Demokratie muss gelernt werden.** Volt fordert die **systematische Verankerung politischer Bildung in Schulen, Jugendeinrichtungen und Vereinen – in Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren.** Programme gegen Extremismus, Verschwörungsideologien und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sollen gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt und umgesetzt werden – mit **Prävention statt Repression** als Leitprinzip.

Jugend braucht Räume. Volt setzt sich für den **Schutz und Ausbau von Jugendzentren, Skateparks, offenen Werkstätten und anderen nicht-kommerziellen Orten** ein, an denen **junge Menschen selbstbestimmt aktiv sein können.** Diese Räume sind Orte der Begegnung, der Auseinandersetzung und der Selbstwirksamkeit – und damit unverzichtbar für die Demokratieentwicklung.

Darüber hinaus will Volt den **öffentlichen Raum jugendfreundlicher gestalten.** Dazu gehören **sichere Treffpunkte, bezahlbare Freizeitangebote, digitale Infrastruktur und flexible Nutzungsmodelle.** Die kommunale Planung soll verbindlich prüfen, wie junge Menschen in der Gestaltung ihrer Umgebung beteiligt werden können.

Volt steht **für eine lebendige Demokratie,** die nicht von oben verordnet wird, sondern sich durch gemeinsame Verantwortung und Offenheit entwickelt.

**Ein demokratisches Ruhrgebiet braucht starke, junge Stimmen – heute, nicht erst morgen.**

# 10 Regionalentwicklung und Governance im RVR

## Unsere Ziele auf einem Blick

- Demokratisierung und Sichtbarkeit des Ruhrparlaments
- Reform der Finanzierungs- und Kompetenzverteilung innerhalb des RVR
- Transparente und inklusive Planungsprozesse (z. B. Masterpläne, Infrastruktur)
- Ausbau interkommunaler Kooperationen zur Stärkung von Effizienz und Teilhabe
- Monitoring-Systeme zur Zielverfolgung bei Klimaschutz, Mobilität und sozialen Kennzahlen

**Der Regionalverband Ruhr (RVR) ist das demokratisch gewählte Herz der Metropolregion Ruhr – und zugleich vielfach noch zu wenig sichtbar.**

Volt will **die Rolle des RVR als strategisches Zentrum stärken, seine demokratische Legitimation ausbauen und die regionale Zusammenarbeit auf ein neues Niveau heben.** Denn viele Herausforderungen – von Klimaschutz bis Infrastruktur – lassen sich nur gemeinsam lösen.

Volt fordert **eine umfassende Demokratisierung des RVR.** Dazu gehört **die Stärkung der Rolle des Ruhrparlaments**, etwa durch **mehr öffentliche Sitzungen, bessere digitale Zugänge und transparente Entscheidungsprozesse.** **Bürger\*innen** sollen **nachvollziehen** können, wie regionale Politik funktioniert – und wie **sie sich einbringen können.**

Die Kompetenzen und Finanzierungsstrukturen des RVR sind bislang uneinheitlich und oft unklar. Volt setzt sich **für eine Reform ein, die klare Zuständigkeiten, gerechte Finanzierungsmodelle und eine transparente Mittelverwendung etabliert**. Der RVR soll **als strategischer Koordinator** agieren – nicht als Verwaltungsapparat ohne Gestaltungsanspruch.

Regionalentwicklung braucht **verbindliche gemeinsame Ziele**. Volt fordert deshalb ein **systematisches Monitoring für zentrale Handlungsfelder wie Klimaschutz, soziale Teilhabe, Mobilität und Bildung**. Diese Indikatoren sollen regelmäßig veröffentlicht, politisch diskutiert und bei der Fortschreibung regionaler Strategien verbindlich berücksichtigt werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf der **Stärkung interkommunaler Kooperation**. **Der RVR soll gezielt Formate fördern, in denen Städte zusammenarbeiten:** etwa bei der Nutzung von Flächen, dem Ausbau gemeinsamer digitaler Infrastrukturen, der Planung von Mobilitätsachsen oder in der Kulturförderung. Gleichzeitig sollen auch zivilgesellschaftliche und wirtschaftliche Akteure frühzeitig in Planungsprozesse eingebunden werden.

Für Volt bedeutet **gute Governance** auch: **verlässlich, inklusiv und evidenzbasiert zu handeln. Entscheidungen sollen auf nachvollziehbaren Daten beruhen, von transparenten Gremien getroffen und regelmäßig überprüft werden**. Digitale Beteiligungsplattformen und standardisierte Bürgerhaushalte können neue Formen der Teilhabe schaffen – gerade auf regionaler Ebene, wo direkte Partizipation bislang selten ist.

**Das Ruhrgebiet ist mehr als die Summe seiner Städte**. Volt steht **für eine Metropole, die gemeinsam denkt, gemeinsam handelt und gemeinsam gestaltet**. Ein starker RVR ist dafür unverzichtbar – demokratisch, effizient und europäisch vernetzt.

# 11 Katastrophenschutz - Krisensicher und vernetzt für mehr Resilienz

## Unsere Ziele auf einem Blick

- Aufbau eines regionalen Resilienznetzwerks durch den RVR
- Zentrales Ausbildungs- und Kooperationszentrums für das Ruhrgebiet
- Frühwarnsysteme, Notfallpläne und barrierefreie Kommunikation
- IT-Schutzstruktur für das Ruhrgebiet
- Integration in Klimaanpassungsstrategien und Stadtplanung
- Regionale Lagerhaltung und Kooperation mit THW, Feuerwehr und Zivilgesellschaft

Die Klimakrise, technologische Risiken und gesellschaftliche Verwundbarkeiten zeigen: **Ein moderner Katastrophenschutz gehört ins Zentrum regionaler Politik.** Volt fordert **die Etablierung eines proaktiven, koordinierten und sozialen Katastrophenschutzes im Ruhrgebiet.**

Ziel ist die **Erhöhung der Resilienz – sowohl der Infrastruktur als auch der Bevölkerung.**

Der RVR soll **ein regionales Resilienznetzwerk aufbauen, das Städte, Kreise, Hilfsorganisationen, Feuerwehren und die Zivilgesellschaft einbindet.**

Hierfür soll ein **zentrales Ausbildungs- und Kooperationszentrum für das Ruhrgebiet** geschaffen werden, **das allen Organisationen des Katastrophenschutzes zur Verfügung steht - unabhängig von Trägerschaft oder Einsatzschwerpunkt.**

Das **Zentrum für Katastrophenschutz** soll über ein eigenes Trainings-, Übungs- und Ausbildungsgelände sowie einsatzbereite Fahrzeuge, Material und Technik - auch speziell für europäische Einsätze - verfügen.

Darüber hinaus sollen **Spezialausbildungen angepasst an die Bedürfnisse von Organisationen** angeboten werden. Auch ehrenamtliches Engagement der Zivilbevölkerung soll durch gezielte Fortbildungen und Seminare gefördert und unterstützt werden. Die Idee lehnt an bestehende europäische Modelle, z.B. das rescEU-Programm oder das Training Centre for Civil Protection in Griechenland an. Für den Aufbau können europäische Fördermittel gezielt genutzt werden.

Gleichzeitig fordern wir **eine Resilienzstrategie für das gesamte Ruhrgebiet. Ein gemeinsamer Materialpool** ist dabei genauso wichtig wie **abgestimmte Notfallpläne zwischen den Städten und Kommunen als auch eine eigene Plattform zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.**

**Aufklärungsprogramme über Selbstschutz, Notfallvorsorge und Verhalten im Ernstfall sollen die Zivilbevölkerung stärken und Bürgerängste und Unsicherheiten überwinden.**

**Frühwarnsysteme und Notfallpläne müssen barrierefrei kommuniziert, regelmäßig überprüft und öffentlich zugänglich gemacht werden** – insbesondere für vulnerable Gruppen wie ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen.

Auch Cyberangriffe, Datenverluste und IT-Ausfälle sind reale Katastrophen. Deshalb fordern wir **den Aufbau einer zentralen IT-Sicherheitsstelle für alle Ruhrgebietsstädte.** Diese soll rund um die Uhr bei Vorfällen, Angriffen und technischen Ausfällen ansprechbar sein und bei Angriffen auf die kritische Infrastruktur aktiv unterstützen sowie eine einheitliche Server- und Backup-Struktur für Notfälle aufbauen.

Die **strategische Integration des Katastrophenschutzes in Klimaanpassungspläne, Umweltmanagement und soziale Infrastruktur bildet die Grundlage für einen effektiven Schutz.**

Wünschenswert ist die **Integration des Katastrophenzentrums für das Ruhrgebiet an das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK).** Dies gewährleistet auch eine enge Anbindung an nationale Strukturen. Katastrophenschutz ist für Volt ein Teil öffentlicher Daseinsvorsorge – regional gedacht, solidarisch umgesetzt und europäisch vernetzt.

# Zukunft made in Ruhr

## Deine Stimme entscheidet im Ruhrparlament

Das Ruhrgebiet steht vor großen Herausforderungen - aber auch vor einzigartigen **Chancen**. Volt tritt an, um **unsere Region, unsere Heimat** gemeinsam mit den Menschen vor Ort **neu zu denken: europäisch, ökologisch, sozial gerecht und digital**.

Wir glauben an die Kraft des **Miteinanders**, an die Energie **lokaler Innovationen und Akteure** und an die Stärke **gelebter Vielfalt** in einer bunten Zivilgesellschaft.

Unser Programm ist kein Katalog von Einzelmaßnahmen. Es ist vielmehr **eine Einladung zur Mitgestaltung** einer **solidarischen, zukunftsfähigen** Metropolregion.

Wir setzen auf **mutige** und insbesondere **ehrliche Politik**.

Wir spielen **soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz, Teilhabe** und **Fortschritt** nicht gegeneinander aus, sondern wir **verbinden** es miteinander.

**Das Ruhrgebiet** kann zum **europäischen Vorbild** werden - für **nachhaltige Wirtschaft, für inklusive, sozial gerechte Städteentwicklung, für demokratische Beteiligung** und **europäische Zusammenarbeit**.

Dafür braucht es **neue Ideen, pragmatische Lösung** - und insbesondere den **politischen Willen, diese auch umzusetzen**, anstatt leere Versprechen zu geben.

**Volt steht bereit**, diesen Weg zu gehen.

**Gemeinsam** mit allen, die sich nach einer **Politik sehnen, die verbindet statt spaltet**, die **lösungsorientiert** handelt statt symbolisch verwaltet.

Wir sind überzeugt: **Wer neu will, muss neu wählen**.

Lasst uns gemeinsam die **Zukunft gestalten**.

**Zukunft made in Ruhr.**

**Mit Volt. Für alle Menschen. Jetzt.**

# Über Volt

## Neue Politik für ein neues Europa

Volt ist die erste gesamteuropäische Partei – gegründet 2017 als Reaktion auf den Brexit und den wachsenden Rechtspopulismus. Mit einem klaren Ziel: Politik neu zu denken – progressiv, pragmatisch und über nationale Grenzen hinweg. Volt ist mittlerweile in mehr als 30 Ländern aktiv, stellt über 160 Mandatsträger\*innen in sechs Staaten und ist mit fünf Abgeordneten im Europäischen Parlament vertreten.

Unsere Vision: Ein föderales, handlungsfähiges Europa, das globale Herausforderungen – von Klimakrise über Digitalisierung bis soziale Gerechtigkeit – gemeinsam anpackt. Volt steht für eine tolerante Gesellschaft, eine nachhaltige Wirtschaft und ein zukunftsfähiges Bildungssystem.

2024 tritt Volt mit einem gemeinsamen europäischen Wahlprogramm zur Europawahl an – und gleichzeitig bei zahlreichen Kommunalwahlen in Deutschland, um europäisches Denken mit lokalem Handeln zu verbinden.

## Volt Ruhr – Europa im Herzen der Region

Volt Ruhr ist der regionale Zusammenschluss aller Volt-Teams im Gebiet des Regionalverbands Ruhr (RVR) – mit über 550 aktiven Mitgliedern und Unterstützer\*innen (Stand Juli 2025), Tendenz steigend. Als Ansprechpartner\*in und Koordinationsstelle stärkt Volt Ruhr die lokale Vernetzung und Zusammenarbeit in einer der dynamischsten Regionen Deutschlands.

Volt ist bereits seit den Kommunalwahlen 2020 mit gewählten Vertreter\*innen in mehreren deutschen Städten präsent. Ein Meilenstein war die Gründung der Fraktion „Volt und Vielfalt“ in Dortmund im Januar 2025 – gemeinsam mit dem Bündnis für Vielfalt und Toleranz (BVT). Damit setzen wir ein starkes Zeichen für eine progressive, proeuropäische Lokalpolitik in der Region.

Unser Anspruch: Die Erfahrungen und Lösungen anderer europäischer Städte und Regionen auf die Herausforderungen vor Ort anwenden – für eine sozial gerechte, zukunftsorientierte Metropolregion Ruhr.

## Impressum

### **Herausgeber:**

Volt Deutschland – Landesverband Nordrhein-Westfalen  
Haroldstraße 24  
40213 Düsseldorf

### **Vorstand:**

Nancy Meyer (Vorstandsvorsitzende),  
Markus Blümke (Vorstandsvorsitzender),  
Frances Noltekuhlemann (stellvertretende Vorsitzende),  
David Kessing (stellvertretender Vorsitzender),  
Wolfgang Heckmann (Schatzmeister)

### **Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:**

Wolfgang Heckmann, Nancy Meyer, Markus Blümke, Frances Noltekuhlemann,  
David Kessing  
Haroldstraße 24  
40213 Düsseldorf  
E-Mail: [vorstand@voltnrw.org](mailto:vorstand@voltnrw.org)

### **Pressekontakt und Rückfragen zum Wahlprogramm Ruhr:**

E-Mail: [ruhr@voltdeutschland.org](mailto:ruhr@voltdeutschland.org)  
Antonia Apatic